

heimatgruss

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde

Kelfern - Diefingen

291

März 2021



Hoffungszeichen

Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn macht, egal wie es ausgeht.

Václav Havel

Liebe Leserinnen und Leser!

Was wir jetzt alle brauchen, das ist Hoffnung. Das sagt zum Beispiel der Stressforscher Mazda Adli. Ohne echte und begründete Hoffnung, so sagt er, halten wir alle diese Krise nicht mehr lange durch. Wir im Sinne von jeder einzelne von uns, wir als Gesellschaft, wir als Weltgemeinschaft.

In einem Bericht habe ich von einem Experiment gehört. Vierzig erfahrene Läufer sollten einen Marathon laufen. Zwanzig davon wurde gesagt, wie viele Kilometer sie laufen müssen. Sie kamen alle im Ziel an. Die anderen zwanzig sollten die gleiche Strecke laufen. Zu Beginn ihres Laufes wurde ihnen aber nur die Hälfte der Strecke genannt. Kurz vor dem Ziel bekamen sie über Kopfhörer drei weitere Kilometer als Laufstrecke vorgegeben. Es gab noch mehrere Verlängerungen. Am Ende kam keiner der Läufer im Ziel an.

Jeder von uns nimmt gerade an einem Marathon der besonderen Art teil. Und wir sind alle in der zweiten Gruppe gelandet. Wir nehmen Teil am Corona-Marathon und wenn das Ziel eines etwas normaleren Lebens wieder näher rückt, dann wird der Lauf der Einschränkungen doch noch einmal eine Runde verlängert.

Schon ein Jahr geht das jetzt so in unterschiedlichen Etappen. Und ich merke, dass Menschen aller Generationen des Laufens müde sind. Und es gibt viele, die bleiben auf der Strecke liegen.

Was wir jetzt also wirklich dringend brauchen, das ist Hoffnung.

Einer der erfahrensten Läufer im Neuen Testament ist Paulus. Er beschreibt, mit welcher Einstellung wir auf jeden Fall ins Ziel kommen: *Ich habe das Ziel des Laufes erreicht, sagt Paulus, denn ich habe am Glauben festgehalten.*

2. Timotheus 4, Vers 7

Sein Glaube an Jesus Christus ist für Paulus der Grund seiner Hoffnung. Am Glauben festhalten heißt für ihn an der Hoffnung festhalten. Reichlich eingeflößt wird ihm Hoffnung an dem Ort, an dem Gott gegenwärtig ist. Von hier aus nimmt er Stück für Stück die Strecken seines Laufes in den Blick. Paulus war schwer krank und vielfach angefeindet. Er hatte keinen einfachen Lebenslauf.

Einer, der auch keinen einfachen Lebenslauf hatte, war der tschechische Politiker und Schriftsteller Václav Havel. Über die Hoffnung sagt er: *Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn macht, egal wie es ausgeht.*

Hoffnung ist eine Gewissheit. Eine Grundhaltung. Etwas, was mich auf meinem Grund hält und dadurch trägt. Hoffnung ist das Vertrauen, dass etwas Sinn macht, auch wenn es ganz anders verläuft, als ich es mir erhofft habe.

An den Gedanken von Václav Havel muss ich in diesen Tagen oft denken. Er hat mich schon durch die ein oder andere Notstrecke in meinem Leben begleitet. Hoffnung in diesen Coronatagen ist die Gewissheit, dass mein oder unser Laufen durch dieses Tal Sinn macht, egal wie lange wir noch laufen und egal, wie es ausgeht.

Das wichtigste Hoffnungszeichen der Christen ist das Kreuz. Es steht für den Lebenslauf Jesu. Seinen Marathon vom Leben in den Tod und vom Tod ins Leben. Als Jesus am Kreuz stirbt macht das für alle, die ihm verbunden sind, keinen Sinn. Das Kreuz ist erst einmal alles andere als ein Hoffnungszeichen. Der Sinn des Kreuzes muss wachsen. Der Sinn dieser Corona-Zeit und der Sinn all der kleinen und großen anderen Kreuze, die wir mit uns herumtragen, auch.

Das Kreuz wird erst durch Ostern zum Hoffnungszeichen. Erst dadurch, dass



Foto: Sebastian Schulte

GOTTESDIENSTE

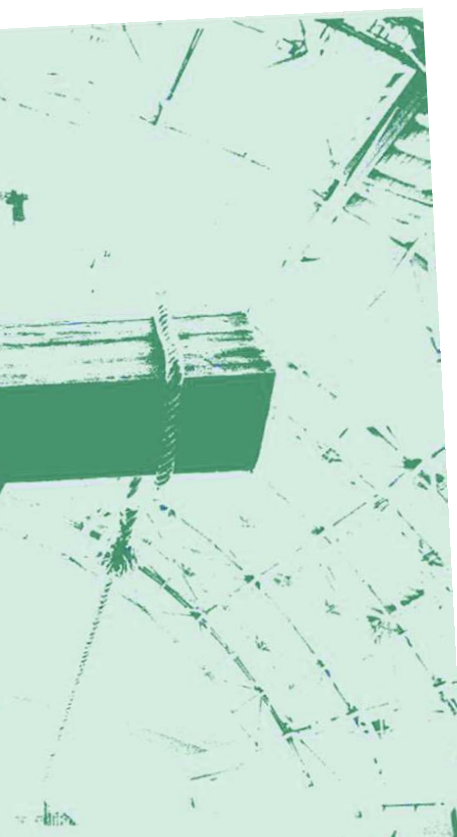
Von Palmsonntag bis Ostern

Gott gegenwärtig ist am Ort des schlimmsten Leides und allem Unheil zum Trotz neues Leben und neue Hoffnung schenkt.

Ich wünsche Ihnen, dass Ihnen in der kommenden Zeit viele Hoffnungszeichen begegnen. Und ich lade Sie herzlich ein, unseren Hoffnungszeichen zu folgen: In unseren Gottesdiensten der Passions- und Osterzeit, mit Hilfe der ökumenischen Hausliturgie für ein Osterfrühstück zuhause, unterwegs mit Fiffi und dem Esel in Jerusalem oder mit Hoffnungtogo - einem Gottesdienst für unterwegs. Die Route dafür und für alles andere finden Sie auf den folgenden Seiten.

In diesem Sinne Ihnen und allen, die Ihnen verbunden sind, eine segensreiche Passionszeit und ein Osterfest voller Hoffnung.

Ihre
Martina Lieb



ZUVERSICHT

28. März 2021 / 9.30 Uhr
Ein Gottesdienst an Palmsonntag

MEIN KELCH DES HEILS

1. April 2021 / 19.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst an Gründonnerstag

EIN RISS DURCH ALLES

2. April 2021 / 9.30 Uhr
Ein Gottesdienst an Karfreitag



MUSIK ZUR STERBESTUNDE

2. April 2021 / 15.00 Uhr
Ines Rausch, Gesang und Lothar Stängle, Orgel

AUFERSTEHUNGSFEIER

4. April 2021 / 8.00 Uhr
Auf dem Friedhof.

EIN NEUER BLICK

4. April 2021 / 9.30 Uhr
Festlicher Gottesdienst zu Ostern
Auch online unter www.ekidi.de verfügbar.



DER HOFFNUNG ENTGEGEN

5. April 2021
Ökumenische Hausliturgie zum Osterfrühstück
Liegt jedem Heimatgruss bei oder unter www.ekidi.de

EIN ESEL IN JERUSALEM

14. März 2021 - 14. April 2021
2. Do-it-yourself - FIFFI - Gottesdienst

HOFFNUNGtogo

28. März 2021 - 10. April 2021
Österliche Impulse zum Anhören und Anschauen.

HOFFNUNGTOGO

Ostern für unterwegs

Österliche Impulse zum Anhören und Anschauen.
Vom 28. März 2021 bis zum 10. April 2021

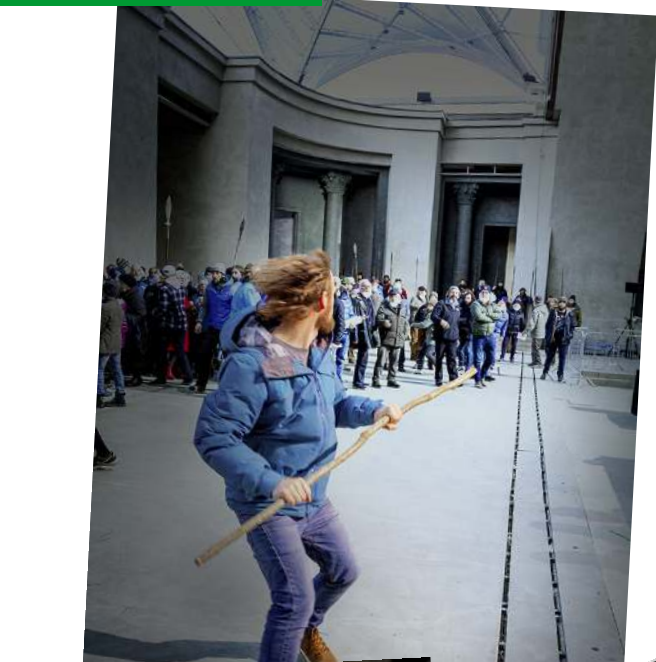
Die erste Station ist im Hof der Andreaskirche.

Der Weg führt über den Friedhof und den Remberg wieder zurück zur Kirche. Neun Stationen führen Schritt für Schritt Ostern entgegen.

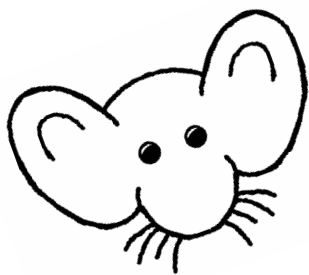


Bitte bringen Sie ein Smartphone (QR-Code-Scanner) mit!
Die Texte stehen als MP3-Datei zur Verfügung.

Die Daten befinden sich auf unserem Webserver im Internet. Durch Nutzung dieses Digital Guides mit Ihrem Smartphone, können je nach Vertrag Verbindungskosten entstehen! Durch die komplette Nutzung unseres Angebotes werden mindestens 150 MB Daten heruntergeladen.



HOFFNUNGTOGO



Ein Esel in Jerusalem

2. Do-it-yourself - Fiffi - Gottesdienst
14.03.2021 - 11.04.2021 / 9.00 Uhr - 17.00 Uhr
Andreaskirche Diefingen

Erinnerst du dich noch an die Geschichte vom kleinen Esel, der unbedingt den neugeborenen König begrüßen wollte? Bestimmt, denn Weihnachten ist ja noch gar nicht so lange her.

Gegen alle Widerstände machte sich damals der kleine Esel auf den Weg zur Krippe in Bethlehem und sein Traum erfüllte sich dort - der neugeborene Jesus lächelte ihn an! Dieses Tier kommt in den Geschichten um Jesus immer wieder vor.

Im 2. Do-it-yourself-Fiffi-Gottesdienst erfährst du, was Jesus und seine Freunde in den Tagen vor Ostern erlebten und wieder begleitet ihn dabei ein freundlicher Esel.

Du kannst täglich zwischen 9.00 Uhr und 17.00 Uhr in die geöffnete Andreaskirche (Eingang Friedhof-Seite) kommen, um mit Deiner Familie einen DIY-Fiffi-Gottesdienst zu feiern. Es erwartet Dich: die Kirchenmaus Fiffi, eine spannende Geschichte, viel Musik, etwas zum Basteln und zum Schluss eine Ostersuche!

Wenn du ein Smartphone hast, erlebst du alles in Bild und Ton - es geht aber auch ganz ohne Technik.

Bitte beachten Sie: Die Daten befinden sich auf unserem Webserver im Internet. Durch die Nutzung dieses Digital Guides mit Ihrem Smartphone, können Ihnen je nach Vertrag Verbindungskosten entstehen! Durch die komplette Nutzung unseres Angebotes werden mindestens 300 MB Daten heruntergeladen.

Ihr müsst die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln beachten - am besten draußen warten, sollte schon eine andere Familie in der Kirche sein. Wenn gerade ein anderer Gottesdienst (Sonntag / Beerdigungen) stattfindet, könnt ihr leider nicht zu Fiffi. Also lieber vorher kurz nachschauen.

Zusammen mit dem Evangelischen Kindergarten Blumenwiese freuen wir uns auf Deinen Besuch!

Fiffi und Team



Ein kleiner Esel / pixabay.de

Lothar Stängle

50 Jahre im Singkreis

Wer im Chor singt, ist Gott näher - soll Gott-hilf Fischer einmal gesagt haben. Auch im kleineren Rahmen unseres Dietlinger Singkreises kann man erleben, dass Singen an sich, und besonders das Chorsingen, eine durchaus belebende, frohmachende und zuweilen erhebende Betätigung ist. Jetzt, wo man einige Zeit nicht zusammenkommen darf, spürt man wohl stärker: Da fehlt mir etwas.

Diese Erfahrung macht auch Lothar Stängle, der vor 50 Jahren anfang, im Evangelischen Singkreis Dietlingen mitzusingen. Vieles war damals anders, erzählt er: "Du bist jetzt konfirmiert, Du darfst jetzt in den Singkreis kommen" - so hieß es damals. Nachwuchssorgen? Die bekam der Chor erst später. Aber Lothar blieb dabei und übernahm bereits 8 Jahre später von seinem Vater die Chorleitung, die bis heute zuverlässig in seinen Händen liegt.



Willi Ratz und Lothar Stängle / ekidi.de

Eine für den 4. Advent geplante öffentliche Ehrung von Lothar Stängle im Gottesdienst konnte leider nicht stattfinden. Stattdessen kam man im kleinen Kreis in der Andreaskirche zusammen. Obmann Willi Ratz dankte Lothar Stängle im Namen des Singkreises für seine langjährige Treue und für seinen unermüdlichen Einsatz. Er überreichte die Urkunde des Chorverbands der EKD, dazu als Zeichen des Dankes einen Gutschein im Namen des Chors. Bleibt zu hoffen, dass sich der Singkreis bald wieder zu Proben treffen kann.

Willi Ratz / Obmann Singkreis

200 Jahre Stieffel-orgel in der Andreaskirche

Konzerte zum Orgeljubiläum

- | | |
|------------------|---|
| 2. April 2021 | 15.00 Uhr - 30 Minuten Musik zur Sterbestunde (L. Stängle, Orgel und I. Rausch, Gesang) |
| 27. Juni 2021 | Die Bremer Stadtmusikanten - Ein Orgelmärchen für Kinder von Halina Hauser |
| 20. Juli 2021 | Sommerliches Orgelkonzert mit Wolfgang Bürck |
| 17. Oktober 2021 | Orgelkonzert mit Peter Gortner |
| 20. Februar 2022 | Heiter bis rauschend - Orgelkonzert mit Johannes Blumenkamp |

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir Sie die Informationen auf unserer Homepage zu beachten.
Kurzfristige Änderungen können Sie unter www.ekidi.de nachlesen.

orgelbau und orgelmusik

Immaterielles Kulturerbe der Menschheit ...

Seit 2003 unterstützt die UNESCO den Schutz, die Dokumentation und den Erhalt von Kulturformen, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Über 390 Bräuche, Darstellungskünste, Handwerkstechniken und Naturwissen aus aller Welt sind derzeit von der UNESCO als Immaterielles Kulturerbe anerkannt, darunter der Tango aus Argentinien und Uruguay, die traditionelle chinesische Medizin und die italienische Geigenbaukunst. Bis heute sind über 175 Staaten dem Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes beigetreten. Deutschland ist seit 2013 Vertragsstaat.

Zum Immateriellen Kulturerbe zählen lebendige Traditionen aus den Bereichen Tanz, Theater, Musik, mündliche Überlieferungen, Naturwissen und Handwerkstechniken. Formen Immateriellen Kulturerbes sind entscheidend von menschlichem Wissen und Können getragen. Sie sind Ausdruck von Kreativität und Erfindergeist, vermitteln Identität und Konti-

nuität. Sie werden von Generation zu Generation weitergegeben und immer wieder neu gestaltet.

Im Dezember 2017 hat die UNESCO auch Orgelbau und Orgelmusik als Immaterielles Kulturerbe der Menschheit anerkannt. 400 handwerkliche Orgelbaubetriebe mit etwa 2.800 Mitarbeitern, 180 Lehrlingen sowie 3.500 hauptamtlichen und zehntausenden ehrenamtlichen Organisten prägen das Handwerk und die Kunst des Orgelbaus und der Orgelmusik in Deutschland. Ungefähr 50.000 Orgeln sind derzeit hierzulande im Einsatz.

Prof. Dr. Christoph Wulf, Vizepräsident der Deutschen UNESCO-Kommission: *"Jede Orgel ist ein Unikat, weil sie einzig für den architektonischen Raum erbaut wird, in dem sie erklingen soll. Das für den Orgelbau und die Orgelmusik notwendige hochspezialisierte Wissen und die besonderen Fertigkeiten wurden von Handwerkern, Komponisten und Musikern über Jahrtau-*

sende entwickelt. Die Orgelkultur ist eine traditionelle Kulturform, die in Deutschland eine wichtige Basis hat. Zahlreiche lokal- und regionalspezifische Orgelbaustile, vielfältige Kompositionen und Aufführungsformen sowie Ausbildungsmöglichkeiten an Hochschulen und kirchlichen Einrichtungen zeigen, wie lebendig die Kultur des Orgelbaus und der Orgelmusik hierzulande ist. Die beteiligten Akteure demonstrieren täglich in beeindruckender Weise, wie Tradition und Innovation im Einklang gelingen können".

Im aktuellen Kirchenjahr feiern wir den 200. "Geburtstag" unserer Orgel in der Dietlinger Andreaskirche. Aus diesem Anlass sind verschiedene Veranstaltungen rund um die Orgel über das Jahr verteilt geplant.

Es ist noch anzumerken, dass die Konferenz der Landesmusikräte in Deutschland die Orgel zum "Instrument des Jahres 2021" gewählt hat

Geschichte der Orgel

Die Orgel ist doch in meinen Augen und Ohren die Königin aller Instrumente. W. A. Mozart

Die Orgel - das Instrument mit dem längsten Atem der Welt - wurde bereits im 3. Jahrhundert vor Christus erfunden. Sie kann auf eine bewegte Vergangenheit zurückblicken. Denn lange bevor sie den christlichen Gottesdienst mit ihrem Klang erfüllte, war das Spiel auf ihren Tasten zeitweise sogar eine olympische Disziplin. Später nutzten die Römer das Pfeifeninstrument u. a. bei Ein- und Auszügen des Imperators oder während religiöser Handlungen; es wurde sogar zur Zeit der Christenverfolgung bei kultähnlichen Massenveranstaltungen in Zirkusarenen eingesetzt. Die Orgel war zunächst Symbol für weltli-

che und geistliche Prachtentfaltung. Seit der Gotik und hauptsächlich der Renaissance entwickelte sich die Orgel zum Hauptinstrument der kirchlichen Liturgie und inspirierte zeitgenössische Komponisten zu musikalischen Glanzleistungen.

Musiker aller Zeiten hoben die Orgel als "Königin der Instrumente" (W. A. Mozart) auf den Thron. Vielleicht deshalb, weil ihr ungewöhnlicher Klang die nicht fassbare Dimension des Unendlichen hörbar macht.

Über Jahrhunderte hinweg war die Orgel das einzige Instrument, dessen Tonum-

fang dem Hörspektrum des Menschen entsprach. Kein anderes akustisches Instrument kann tiefere oder höhere Töne erzeugen, ist Einzelstimme und Orchester in einem. Berührt es deshalb so tief in der Seele und regt die Sinne an?

Die Menschen hatten und haben gute Gründe, die Orgel zur Ehre und zum Lobe Gottes einzusetzen. Mit ihren vielen Registern, von der zarten Flöte bis zur schmetternden Posaunenstimme, will sie ein Gleichnis sein für die "vieltausend mal tausend Stimmen", in denen nach der Vision der Bibel alle Kreatur den Schöpfer lobt.

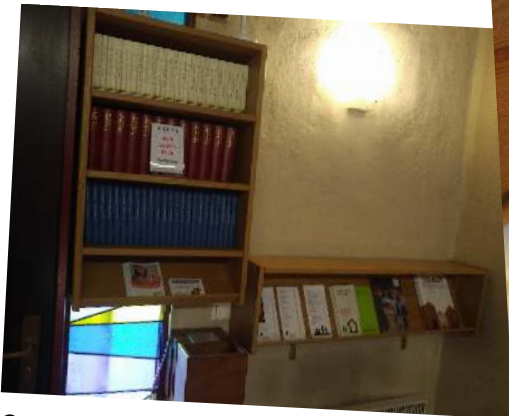
Im nächsten Heimatgruss erfahren Sie mehr über die Chronik der Orgeln und die Geschichte der heutigen Orgel ...

Von Viren und Würmern

Freiwilliger Gemeindebeitrag 2020

In den vergangenen Wochen haben wir den Freiwilligen Gemeindebeitrag 2020 gesammelt für die durch Viren und Würmer verursachten Einnahmeausfälle und Sonderausgaben unserer Kirchengemeinde. Zum einen für die Instandsetzung der bei der Holzwurmbehandlung der Kirche entstandenen Folgeschäden. Zum anderen für die Corona bedingten Opferausfälle und Sonderausgaben.

Für den FGB wurden 18.200 Euro gespendet. Für diese große Unterstützung und die damit verbundene Wertschätzung unserer Gemeindeglieder danken wir von Herzen.



Gesangbücher und Prospekthalter / ekidi.de



Neue Sitzkissen geliefert / ekidi.de



Pfarrerin Lieb, Lothar Stängle und Theo Ossmann vor der Orgel.

Brof für die Welt

Kindern Zukunft schenken ...

Die 62. Spendenaktion von Brot für die Welt wurde in diesem Jahr mit ca. 5.167 Euro unterstützt. Seit Ausbruch der Coronapandemie fehlt Millionen Kindern die Chance zum Lernen. Sie leiden am Einsperrtsein, an häuslicher Gewalt. Sie leiden unter großer wirtschaftlicher Not - und Hunger, weil ihren Eltern das Einkommen weggebrochen ist. Die Folgen von Corona treffen die Ärmsten am längsten und am härtesten. Um Kindern in diesen Zeiten Perspektiven zu ermöglichen, setzt sich Brot für die Welt in diesem Jahr für Hoffungszeichen für die Zukunft der Jüngsten ein.

Aufgrund der ausgefallenen Gottesdienste konnten wir dieses Projekt nicht mit unseren Spenden der Advents- und Heiligabendgottesdienste unterstützen. Es freut uns sehr, dass dennoch so viele von Ihnen für die Aktion von Brot für die Welt gespendet haben. Herzlichen Dank dafür.

Spende für Orgel

Gabe der Goldkonfirmanden ...

Vor einem Jahr hätte der Konfirmandenjahrgang 1970 gerne das Fest der Goldenen Konfirmation gefeiert. Wegen Corona musste die Feier zwei Mal verschoben und schließlich ganz abgesagt werden.

Aber so ganz untergehen sollte das Jubiläum nicht. Und so ließ Pfarrerin Martina Lieb allen einen schriftlichen Segensgruß der Kirchengemeinde zukommen. Diese bedankten sich im Gottesdienst an Lätare herzlich. Stellvertretend übergab Theo Ossmann eine Spende für die Unterhaltung der Orgel. Seit nun schon 200 Jahren begleitet sie Konfirmanden musikalisch auf ihrem Weg ins Gemeindeleben. Zwei Kupferplatten mit einer Grafik der Andreaskirche, gefertigt vom Mitkonfirmanden Jürgen Rauscher, ergänzten die Spende.



Rückblick - Servus Paulus

ökumenische Kinder-Bibel-Woche unter besonderen Umständen

"Servus" ist ein Gruß, mit dem sich manche Menschen "Hallo" sagen. Andere gebrauchen ihn im Sinne von "Tschüss". Corona bedingt kam es bei unserer ökumenischen Kinder-Bibel-Woche 2020 "Servus Paulus" nicht zum großen "Hallo", obwohl es im Vorfeld wie gewohnt viele Anmeldungen gab. Aber dank der Tatkraft der jugendlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten wir die KiBiWo auch nicht ganz verabschieden.

Bereits vor den Sommerferien waren die Planungen angelaufen. Leider durften sich Ende Oktober nur noch die volljährigen Mitarbeitenden vor Ort im Oberlinhaus treffen. Doch aufgrund der gemeinsamen Vorbereitung im Vorfeld war das Team gut gerüstet.



Der Kapitän von Paulus Schiff / ekidi.de

Wie gewohnt wurde das Bühnenbild mit viel Mühe aufgebaut. Die Geschichte von Paulus setzten die Mitarbeitenden am ersten Tag in einem spannenden Theaterstück um: "Der römische Agent Cleverus verfolgt einen heiklen Auftrag: Die Jesusleute werden immer mehr. Jetzt muss Cleverus ermitteln. Eines Tages wird er Zeuge einer umwerfenden Begegnung: Paulus ist losgezogen, um den Christen in der Stadt

Damaskus das Mundwerk zu stopfen. Doch auf dem Weg dorthin, wird er durch eine besondere Begegnung mit Jesus zunächst aus der Bahn geworfen. Bei den Christen in Damaskus merkt er: Jesus ist da und niemand geht seinen Weg alleine. Dann wird er selbst zum eifrigen Zeugen für Jesus Christus und die Kraft Gottes."

Die einzelnen Szenen wurden vom Mitarbeiterteam auf Video aufgenommen. So konnten die KiBiWo-Kinder zu Hause die Geschichte über die Homepage der Kirchengemeinde am Computer oder Handy miterleben. Außerdem durften sie, die von der KiBiWo-Band eingespielten Lieder, laut und kräftig mit sämtlichen Bewegungen mitsingen. Für den nächsten Tag hatte sich das KiBiWo-Team eine besondere Überraschung ausgedacht. Jedes angemeldete Kind bekam von einem der Mitarbeitenden einen Umschlag mit Bastelmaterial, dem Liedblatt, einem netten Gruß und Süßigkeiten nach Hause gebracht. Damit die Jugendlichen Mitarbeitenden nicht zu kurz kamen, gab es aus den Reihen der KiBiWo-Küchenfrauen eine selbstgebackene Stärkung.

Am Sonntag fand wie gewohnt der Familiengottesdienst zum Abschluss der KiBiWo mit einem Live-Anspiel über Paulus und seine Reise nach Rom statt. Das gemeinsame Singen war zwar in der Kirche nicht erlaubt, aber zu den von der KiBiWo-Band eingespielten Liedern konnten immerhin die Bewegungen gemacht werden, die den Inhalt unterstreichen. Anstelle des Kirchkafees fand sich auf jedem Platz zusätzlich zum Liedblatt eine kleine Tafel Schokolade.

So endete eine ziemlich aufwändige und außergewöhnliche Kinder-Bibel-Woche, die ihrem Namen sicherlich entsprach: "Servus" meint schließlich wörtlich übersetzt auch so viel wie "zu Diensten".

Christiane Bach



*O Jesus,
sei mein Kanu,
das mich über Wasser hält
im Meer des Lebens.
Sei das Ruder, das mir hilft,
den Kurs zu halten.
Sei mein Bootsausleger, der mich hält
In stürmischen Zeiten der Versuchung.
Lass deinen Geist mein Segel sein,
das mich täglich trägt.
Mach mich stark,
damit ich sicher paddeln kann
auf meiner Lebensreise.*

Weltweite ökumenische Solidarität findet auch im Lockdown Wege. So konnten wir dieses Jahr den Weltgebetstag mit den verteilten Heften, Anregungen auf unserer Homepage und dem Gottesdienst auf Bibel-TV mitfeiern.



Geschmückter Altar / Foto: ekidi.de

In der Andreaskirche gab es Gelegenheit zu Meditation und Gebet und Anregungen zur Vertiefung des Themas. Mit den Frauen aus Vanuatu haben wir darüber nachgedacht, wie wir uns tiefer verankern um den Stürmen und Wassern standzuhalten.

Marion Dittrich

Landesbischof geht in Ruhestand

Jochen Cornelius-Bundschuh hört im Frühjahr 2022 auf ...

Danke

Spenden und Gaben ...

Der Bischof der Evangelischen Landeskirche in Baden, Jochen Cornelius-Bundschuh, wird zum 31.03.2022 in den Ruhestand treten. Dies hat der Landesbischof dem Landeskirchenrat mitgeteilt.



Foto: ekiba.de

Der Landesbischof, Jahrgang 1957, verzichtet aus persönlichen Gründen auf sein Amt: "Ich werde im kommenden Jahr 65 Jahre alt und möchte dann mehr Zeit für meine Familie haben", erklärte Cornelius-Bundschuh. "Im Frühjahr 2022 werden wir, so hoffe ich, die akute Phase der Corona-Pandemie hinter uns haben. Die anstehenden Veränderungsprozesse in unserer Kirche sind auf einen guten Weg gebracht. Die Leitungsorgane sind mit Schwung und Zuversicht gemeinsam dabei, die Weichen für die Zukunft unserer Kirche zu stellen, der wir im Vertrauen auf Gottes Segen entgegengehen", erklärte der Landesbischof.

Synodalpräsident Axel Wermke äußerte "großes Bedauern" über den angekündigten Ruhestand, zeigte aber großes Ver-

ständnis für den Wunsch, mehr Zeit mit der Familie verbringen zu können. "Die Amtszeit des Landesbischofs ist geprägt von einem sehr vertrauensvollen Miteinander in der Kirchenleitung. In der schwierigen Zeit unserer Kirche, die wir aus vielfältigen Gründen zu bewältigen haben, stellt Landesbischof Cornelius-Bundschuh wichtige Weichen und bereitet die Basis für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung unserer Landeskirche." Die "freundliche, zugewandte Art des Landesbischofs trägt viel dazu bei, dass Menschen unterschiedlicher Meinungen zum Gespräch bereit sind und sich dabei neue Möglichkeiten eröffnen", sagte Wermke.

Die Landessynode wird auf ihrer Frühjahrstagung im April dieses Jahres die Bischofswahlkommission einsetzen.

Der heutige badische Landesbischof hatte zum Thema "Liturgik zwischen Tradition und Erneuerung. Probleme protestantischer Liturgiewissenschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts dargestellt am Werk von Paul Graff" promoviert und war Hochschulassistent im Fach Praktische Theologie an der Universität Göttingen. Von 1995 bis 2001 wirkte er als Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Fulda zurück, im Jahr 2000 erfolgte die Habilitation mit der Schrift "Kirche des Wortes - Homiletisch interessierte Beiträge zu Predigt und Gemeinde". Nach Stationen am Predigerseminar in Hofgeismar (2001-2009) und als Leiter der Abteilung Theologische Ausbildung und Prüfungsamt im Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe ist er seit dem 1. Juni 2014 Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Baden. Cornelius-Bundschuh ist verheiratet und hat drei Kinder.

*Dr. Daniel Meier
Kirchenrat, Pressesprecher und Leiter
des Zentrums für Kommunikation (ZfK)
der Landeskirche*

In der Zeit vom 4. Juni 2020 bis 4. März 2021 sind im Pfarramt die folgenden Spenden eingegangen:

Wo am Nötigsten: 7.234 Euro / Flüchtlingsarbeit: 1.350 Euro / UNO-Flüchtlingshilfe: 2.000 Euro / Weltgebetstag: 70 Euro / Seniorenarbeit: 100 Euro / Kinder- und Jugendarbeit: 201 Euro / Posaunenchor: 400 Euro / Heimatgruss: 108 Euro / Kirchenopfer: 2.485 Euro / Weitere verschiedene Kollekten: 434 Euro / Freiwilliger Gemeindebeitrag: 18.200 Euro / Aktion Brot-für-die-Welt: 5.167 Euro.

Um in unserem Dorf Menschen in Not zu unterstützen und Projekte dafür umsetzen zu können, wurden uns als Kirchengemeinde in der Adventszeit 2.500 Euro gespendet.

Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön für ihre Gabe.

Impressum

Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen, Am Pfarrgarten 3, 75210 Keltern-Dietlingen, Telefon 0 72 36 / 98 02 44.
V. i. S. d. P.: Harald Ulmer, Mozartstr. 13/1, 75210 Keltern-Dietlingen.

E-mail: pfarramt@ekidi.de
Homepage: www.ekidi.de

Informations- und Materialdienste: "Der Gemeindebrief" und "Image - Ökumenischer Dienst für Pfarr- und Gemeindebriefe". Auflage: 1.300 Exemplare. Druck: Hoch-Druck, Daimlerstraße 3, 75203 Königsbach-Stein.

Redaktionsschluss Ausgabe 292:
Donnerstag, den 6. Mai 2021 / 17.00 Uhr.

Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Dietlingen. Spendenkonto: IBAN: DE11 6669 2300 0013 1528 02, BIC: GENODE61WIR, Kennwort: Heimatgruss.



Taufen



Beerdigungen



Hochzeiten



Beerdigungen



Konfi ist cool

... daran ändert auch Corona nichts!

Konfirmation 2020

In vier Konfirmationsgottesdiensten im September und Oktober 2020 haben wir unsere Konfirmand*innen des Jahrgangs 2019/20 konfirmiert. Wir danken Euch allen, dass Ihr bis zum Ende dabei wart und alle vier Gottesdienste mitgefeiert habt. Und wir wünschen Euch für Euren weiteren Lebensweg, dass Ihr Gottes reichen Segen kräftig zu spüren bekommt. Bleibt behütet und bewahrt!



Konfirmation 2021/2022

Der Unterricht für die Jugendlichen des **Konfirmations-Jahrgangs 2020/21** beginnt nach den Osterferien am **14. April 2021**.

Und der Konfirmandenunterricht für die Konfirmanden des **Konfirmations-Jahrgangs 2021/22** beginnt **nach den Sommerferien**.

Wir hoffen, dass sich die Coronalage im Verlauf der kommenden Zeit so entwickelt, dass wir uns wieder richtig treffen können. Wir freuen uns auf eine gemeinsame Konfi-Zeit mit Euch. Durch Corona wird Konfi ein bisschen anders, aber eines bleibt gleich: Konfi ist cool und macht Spaß. Wir treffen uns im Freien, manchmal online und manchmal im Oberlinhaus. Je nach Thema und natürlich je nach Corona-Rahmenbedingungen.

Rechtzeitig vor dem ersten Konfi-Unterricht bekommt Ihr von uns Post mit allen weiteren Informationen.

Martina Lieb

28. März 2021 / Palmarum

9.30 Uhr ZUverSICHT - Ein Gottesdienst an Palmsonntag.

1. April 2021 / Gründonnerstag

19.00 Uhr Mein Kelch des Heils - Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls.

2. April 2021 / Karfreitag

9.30 Uhr Ein Riss durch alles - Gottesdienst an Karfreitag.
15.00 Uhr Läuten zur Sterbestunde.
15.00 Uhr 30 Minuten - Musik zur Sterbestunde.

4. April 2021 / Ostersonntag

8.00 Uhr Ökumenische Auferstehungsfeier auf dem Friedhof
9.30 Uhr Ein neuer Blick - Gottesdienst am Ostersonntag.
Auch online als Video auf www.ekidi.de.

5. April 2021 / Ostermontag

Der Hoffnung entgegen - Ökumenische Hausliturgie zum Osterfrühstück. Heimatgruss beigelegt.

11. April 2021 / Quasimodogeniti

9.30 Uhr Gottesdienst.

18. April 2021 / Misericordias Domini

9.30 Uhr Gottesdienst.

24. April 2021

20.00 Uhr Taizé-Abendgebet.

25. April 2021 / Jubilate

9.30 Uhr Gottesdienst.

Die Gottesdienste finden unter dem Schutzkonzept der ekidi statt. Da sich aktuell die Vorgaben relativ schnell ändern, können die Daten hier im Heimatgruss nicht mehr aktuell sein. Bitte beachten Sie die Hinweise im Gemeindeblatt oder auf www.ekidi.de.

Zu guter Letzt ...

